Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nisse und Nöte der Massen. Wenn die Sozialdemokratie dem Rechnung trägt, durch Zusammenarbeit mit dem Kapitalismus, so ist dies für die Massen kein Verrat an der reinen Lehre des Sozialismus, sondern (im Erfolgsfall) einfach Wahrnehmung ihrer unmittelbaren Lebensinteressen.» Recht hat Nenning aber auch, wenn er an anderer Stelle von der Tragik der Sozialdemokratie schreibt, die einerseits Arzt am Krankenbett des Kapitalismus spielen muss, andererseits aber eine wichtige Funktion bei der Geburt des Neuen, des Sozialismus hat. Die Aufgabe der Linken innerhalb der Sozialdemokratie ist es, dieser letzten Aufgabe ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken.

Anstatt eines redaktionellen Nachsatzes:

In keiner politischen Bewegung spielt die Theorie eine so grosse Rolle wie in der Arbeiterbewegung. Freilich wurde diese reflektierende Tätigkeit in den satten Nachkriegsjahren in Westeuropa arg vernachlässigt. Das wird nun nachgeholt durch das Studium der eigenen Vergangenheit. Einführungskurse in die klassischen Theorien werden überall fleissig besucht. Als Novum findet auch seit Monaten in der Zeitschrift der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz, dem «Profil», ein theoretischer Disput statt. Dabei geht es um die Frage, was wirklich links sei.

Ruedi Jost in der «National-Zeitung»

Coop-denn heute zählt doch was man zahlt!